

**Presseinformation
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2020**

Frankfurt / 22. Januar 2020

Neue Ausstellungen

Ingrid Godon. Ich wünschte

Open House

26. Februar bis 15. März

Pressevorbesichtigung: Mittwoch, 26. Februar 2020, 11 Uhr

Eröffnung: Mittwoch, 26. Februar 2020, 19 Uhr

Life doesn't frighten me

Michelle Elie wears Comme des Garçons

3. April bis 30. August 2020

Pressevorbesichtigung: Donnerstag, 2. April 2020, 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 2. April 2020, 19 Uhr

Anette Lenz. à propos

25. April 2020 bis 30. August 2020

Pressevorbesichtigung: Donnerstag, 23. April, 2020, 11 Uhr

Eröffnung: Freitag, 24. April 2020, 19 Uhr

亞歐堂 meet asian art: Schalen. Metamorphosen einer Grundform

Ab September 2020

Laufende Ausstellungen

House of Norway
Bis 26. Januar 2020

亞 歐堂 meet asian art: Von Drachen, Einhörnern und Mondhasen. Tierische und mythische Wesen im Alten China
bis 30. August 2020

Dauerausstellungen

Dieter Rams. Ein Stilraum

Richard Meier. Ein Stilraum

Die ständigen Präsentationen *Elementarteile* und *Stilräume. Aus den Sammlungen* in der Villa Metzler sind vorübergehend wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Informationen zu den neuen Ausstellungen

Ingrid Godon. Ich wünschte
Open House 5

Life doesn't frighten me
Michelle Elie wears Comme des Garçons 7

Anette Lenz. à propos 8

亞歐堂 meet asian art: Schalen. Metamorphosen einer
Grundform 9

Informationen zu den laufenden Ausstellungen

House of Norway 10

亞歐堂 meet asian art: Von Drachen, Einhörnern und
Mondhasen. Tierische und mythische Wesen im Alten
China 11

Informationen zu Dauerausstellungen

Dieter Rams. Ein Stilraum 12

Richard Meier. Ein Stilraum 12

Informationen zum Veranstaltungsprogramm

iQ – Konzertreihe mit Neukompositionen 13

Podiumsreihe
Grafikdesign denken – Grafikdesign sprechen 14

Neues Museum für Bienen 14

Zwischen Blumen und Beeten 14

Create – Lernen im Museum 15

Informationen für Journalisten / Service 16

Informationen zu den neuen Ausstellungen

Ingrid Godon. Ich wünschte
Open House
26. Februar bis 15. März

Pressekonferenz: Mittwoch, 26. Februar 2020, 11 Uhr
Eröffnung: Mittwoch, 26. Februar 2020, 19 Uhr

In einer Zeit des rasanten technologischen Wandels, in einer Welt des fortschreitenden Populismus, der Irrungen und Wirrungen zwischen Lüge und Aufklärung sowie der Angst vor Kriegen und Klimakatastrophen hat das Potenzial, das im individuellen Wünschen liegt, umso größere Beachtung verdient. Denn die Veränderung von Missständen fängt nicht mit angeeignetem Wissen oder bestimmten Fähigkeiten an, sondern zu allererst mit dem Wunsch, etwas verändern zu wollen. Deshalb lädt das Museum Angewandte Kunst mit der Ausstellung *Ingrid Godon. Ich wünschte* in einen Möglichkeitsraum ein, der nicht nur das Potenzial birgt, über die eigenen Wünsche zu reflektieren, sondern mit seinen gestalteten Atmosphären als Raum für Prozesse, Ereignisse und Diskussionen zur Teilhabe animieren möchte.

Die ausgewählten Illustrationen der international renommierten Künstlerin Ingrid Godon dienen hier als Ausgangspunkt für diese Reflexion; sie zeigen sich mal überlebensgroß, mal winzig klein. Zusammen mit Texten des vielfach ausgezeichneten Lyrikers Toon Tellegen öffnen Godons Bilder von Gesichtern ernster Kinder, wehmütiger Männer und nachdenklicher Frauen eine Tür für unsere Imagination. Während der gesamten Laufzeit verwandelt die für die Ausstellung konzipierte Klanginstallation *sound 48H silence* von d.o.o.r (Oona Kastner und Dirk Raulf) die Architektur des Museums in einen Klangkörper. Sie mündet am letzten Wochenende in einer 48-stündigen Live-Performance mit namenhaften internationalen Musiker*innen.

Zwischen den Wandillustrationen und Originalen der belgischen Künstlerin lädt außerdem ein Angebot an Musik, Performances und Workshops Besucher*innen jeden Alters zum sinnlichen Erleben, Verweilen und Wandeln ein. Das Museum Angewandte Kunst präsentiert sich als ein lebendiges und pulsierendes, aber auch stilles und kontemplatives Open House: El Barrio bietet Konzerte, Livesets, ausgewählte Menüs, ein Popup-Kino und eine Barlandschaft. Die Create-Abteilung des Museums lädt zu Performances aus den Bereichen Tanz und Spoken-Word sowie Workshops u.a. von der Bildungsstätte Anne Frank ein.

Kurator von *Ingrid Gordon. Ich wünschte*: Thomas Linden

Klanginstallation *sound 48H silence* und 48-stündige Live-Performance: d.o.o.r (Oona Kastner und Dirk Raulf)

Musik-, Performance- und Workshop-Programm: El Barrio (eine Kooperation von Amp, Emma Metzler, Jazz Montez e.V. und NONOT) und Create (Vermittlung, Museum Angewandte Kunst)

Programmorschau

sound 48H silence

d.o.o.r (Oona Kastner und Dirk Raulf)

Klanginstallation während der gesamten Ausstellungslaufzeit und abschließend 48-stündige Live-Performance von Freitag, 13. März, 20 Uhr bis Sonntag, 15. März, 20 Uhr

Mit Tiziana Bertocini (Wien), Violine; Sylvia Hallett (London), Singende Säge / Fahrradspeichen / Violine; Patrick Higgins (New York), E-Gitarre; Oona Kastner (Bielefeld), Gesang/Klavier/Elektronik; Okkyung Lee (New York), Cello; Thomas Lehn (Wien), Analoges Synthesizer; Lê Quan Ninh (Saint-Silvain-sous-Toulx), Perkussion; Kaffe Matthews (Berlin), Elektronik; Billy Roisz (Wien), Elektronik/E-Bass; SEC_ (Neapel), Tonbandmaschinen; Philip Zoubek (Köln), Präpariertes Klavier; Dirk Raulf (Köln), Bassklarinetten/Saxophon/Laptop

Konzerte, Livesets, Workshops und Kulinarik präsentiert von El Barrio

Ata (Frankfurt), Aziesch (Frankfurt), Ensemble Modern feat. Jan Bang (Frankfurt), Lena Willikens (Köln/Düsseldorf), Neue Grafik Ensemble (London), Ouri (Montreal), Sedef Adasi (Augsburg), Sofia Portanet (Berlin), Tama Sumo (Berlin), Toulouse Low Trax (Düsseldorf), Yacht (Los Angeles), und viele mehr.

Pop-Up-Bar u.a. mit Kinly Bar (Frankfurt) und Schumann's Bar (München) sowie Emma Metzler Gasthaus im Museum, u. a. mit Dennis Aukili.

Create, Vermittlung im Museum Angewandte Kunst

Spoken-Word Performance mit Team Scheller (Dalibor Markovic und Dominique Macri); Open Creek Performance & Shownight; Tanz- und Performanceworkshop mit Elisabeth Schilling; Workshops von der Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Das vollständige Programm und Preise finden Sie in Kürze auf der Museumswebsite.

Life doesn't frighten me
Michelle Elie wears Comme des Garçons
3. April bis 30. August 2020

Pressekonferenz: Donnerstag, 2. April 2020, 11 Uhr
Eröffnung: Donnerstag, 2. April 2020, 19 Uhr

Kleidung wird durch kulturellen Kontext zu Mode. Die japanische Designerin Rei Kawakubo gründete 1969 ihr Modelabel Comme des Garçons (deutsch: Wie Jungs). Bis heute geht es ihr nicht darum zu gefallen, sondern spielerisch und lustvoll den männlichen, durch westliche Schönheitsideale gelenkten Blick zu stören. Konventionen der Schnittkunst bricht Kawakubo durch Dekonstruktion, Verschiebung, Zerstörung und Ausbuchtungen ohne Rücksicht auf Körperformen. Träger*innen eignen sich die Kleidobjekte an, bringen sie in ihren je eigenen Kontexten zum Leben, nicht ohne Aufsehen zu erregen. Comme des Garçons widerspricht der Norm, fällt auf und provoziert nicht selten.

Designerin und Mode-Ikone Michelle Elie liebt, sammelt und lebt Kawakubos Entwürfe leidenschaftlich – auf den internationalen Fashionweeks, die sie regelmäßig besucht, und in ihrem Kölner Alltag. Das Museum Angewandte Kunst zeigt Elies Sammlung und lässt sie selbst die Geschichten der jeweiligen Stücke erzählen: Vom Moment der Entdeckung, über den Erwerb, bis hin zum Erleben auf dem eigenen Körper und den unterschiedlichsten Reaktionen, die das Tragen bei anderen provoziert. „Life doesn't frighten me“, sagt die gebürtige Haitianerin und tatsächlich gehört Mut dazu, Kawakubo zu tragen und sich damit klar gegen gesellschaftliche Normen zu positionieren. Als Schwarze Frau in einer weißen Mehrheitsgesellschaft mit ihren entsprechenden Vorstellungen von Schönheit, strotzt Elie bereits durch ihr bloßes Sein jeder Norm. Mit Comme des Garçons am Leib, überspitzt sie ihre Körpererfahrungen selbstbewusst und fordert damit Betrachter*innen heraus, ihr je eigenes Körpererleben zu reflektieren.

Kuratorin: Dr. Mahret Ifeoma Kupka

Anette Lenz. à propos
25. April 2020 bis 30. August 2020

Pressekonferenz: Donnerstag, 23. April 2020, 11 Uhr
Eröffnung: Freitag, 24. April 2020, 19 Uhr

Anette Lenz lebt in Paris und zählt zu den einflussreichsten Gestalter*innen der Gegenwart. In Frankfurt widmet ihr deshalb das Museum Angewandte Kunst erstmals in Deutschland eine Ausstellung.

Nach ihrem Grafikdesign-Studium in München trat sie in Paris dem Gestalterkollektiv Grapus bei, das sich mit Henryks Tomaszewskis „Kultur des Verrückten Einfalls“ und der Beuyschen Idee der „Sozialen Plastik“ an die Spitze der zu dieser Zeit allein ökonomisch orientierten französischen Gestalterwelt gepusht hatte. Aus dem Misstrauen gegen kommerzielle Werbung entwickelten Grapus und damit auch Anette Lenz völlig neue Strategien für die Kommunikation im öffentlichen Raum. Dies ist bis heute ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit. Unaufgeregt, aber umso relevanter für eine visuelle Wahrnehmung, hat sich Anette Lenz in den letzten 30 Jahren in der französischen Grafikwelt und international etabliert.

Anette Lenz gestaltete u.a. die visuellen Identitäten mehrerer französischer Städte, Theater und Museen. Sie entwickelte mit ihrem Spiel mit Typografie, Farbe und teilweise auch Fotografie außergewöhnliche Plakatserien, Ausstellungsdesigns und Bücher, wobei für Anette Lenz „das Plakat eines der demokratischsten Medien schlechthin“ ist. In einer nach wie vor männlich dominierten und von ökonomischen Faktoren bestimmten Kommunikationswelt, hat sie sich ihre Einmaligkeit bewahrt und ist Teil einer längst überfälligen Genderkorrektur geworden. Sie kann als Vorreiterin einer neuen Generation von Grafikdesigner*innen gewertet werden, die sich ihrer politisch-gesellschaftlichen Rolle bewusst sind.

In ihrer Einzelausstellung wird Anette Lenz die Museumsräume in begehbare grafische Welten verwandeln, die visuelle Kommunikation nicht als Kauf- sondern als sinnlich-poetischen Denkanstoß erleben lassen werden.

Kuratoren: Peter Zizka, Prof. Matthias Wagner K

亞歐堂 meet asian art: Schalen. Metamorphosen einer Grundform

Ab September 2020

Ab Herbst 2020 feiert das Museum Angewandte Kunst die Schönheit der archetypischen Form der Schale. Es präsentiert ausgewählte Beispiele aus China, Korea, Japan und Südostasien, gefertigt über vier Jahrtausende hinweg in unterschiedlichsten Materialien und Techniken. Die Kabinettausstellung spürt damit einer Grundform ostasiatischer Produktgestaltung nach, deren älteste, neolithische Beispiele durchweg Keramiken sind, die jedoch auch in Materialien wie Jade, Bronze, Cloisonné oder Glas in Erscheinung tritt. Fast alle gezeigten Stücke entstammen der asiatischen Sammlung im Museum Angewandte Kunst.

Kurator: Dr. Stephan von der Schulenburg

Informationen zu den laufenden Ausstellungen

House of Norway Bis 26. Januar 2020

Seit Herbst 2019 widmet das Museum Angewandte Kunst seine gesamte Ausstellungsfläche Norwegen, dem Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2019. Als *House of Norway* versammelt es herausragende Positionen aus Kunst, Design, Kunsthandwerk und Architektur. Ein Highlight der Schau bilden noch nie gezeigte grafische Arbeiten von Edvard Munch. Zu entdecken gibt es außerdem Werke von zeitgenössischen Künstler*innen wie Frank Ekeberg, Svein Flygari Johansen, Per Heimly, Kari Steihaug oder Ingrid Torvund. Einblicke in die Kunst und Kultur der Sámi geben ein Gastspiel des Sámi National Theatre Beaivváš sowie künstlerische Positionen etwa von Jørn Are Keskitalo, Britta Marakatt-Labba oder Máret Anne Sara. Man begegnet auch wichtigen norwegischen Gestalter*innen wie Regine Juhls, Torbjørn Kvasbø, Peter Opsvik, Grete Prytz Kittelsen und Tone Vigeland. Beispiele aus der Architektur, etwa von Sverre Fehn oder Joar Nango, aus dem Bereich des Social Design sowie zeitgenössische Impulse aus Mode und neuer nordischer Küche stehen für eine kreative Auseinandersetzung mit einer Welt im Wandel.

Im Rahmen von *Der Traum in uns* – Norwegen Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2019. Die Ausstellung wird gefördert von NORLA, Norwegian Literature Abroad, von Visit Norway, der Tourismusabteilung von Innovation Norway, und dem Möbelproduzenten Vestre. Sie entstand in Kooperation mit dem Munch Museum (Oslo), dem Nordnorsk Kunstmuseum (Tromsø), Norwegian Crafts, dem Sámi National Theatre Beaivváš (Kautokeino), dem Sámi University College (Kautokeino), dem Sámi Center for Contemporary Art (Karasjok), dem Riddu Duottar Museat (Karasjok), dem Kunstnerforbundet (Oslo), dem Nordenfjeldske Kunstinstitut (Trondheim) und vielen anderen.

Idee und Konzept: Sabine Schirdewahn, Prof. Matthias Wagner K
Kurator: Prof. Matthias Wagner K

**亞歐堂 meet asian art: Von Drachen, Einhörnern und Mondhasen. Tierische und mythische Wesen im Alten China
Bis 30. August 2020**

Die Welt der Kreaturen gehört zu den faszinierendsten Gebieten der visuellen Kultur Chinas. Seit die Kunst im Reich der Mitte vor rund 2.500 Jahren zunehmend die sichtbare Realität in den Blick nahm, gehört die Darstellung der Natur, besonders aber auch der Tiere, zu den wichtigsten Ausdrucksformen. Dabei treten mythisch-fiktive Kreaturen noch häufiger in Erscheinung als Abbilder der realen Tierwelt. Bereits zwischen dem 4. und 2. Jh. v. Chr. erscheint das auf älterer mündlicher Überlieferung basierende Buch Shanhaijing 山海經 („Klassiker der Berge und Meere“), in dem in enzyklopädischer Aufstellung Hunderte von Sagentieren und kuriosen Wesen vorgestellt werden.

Aus der umfangreichen Asiatischen Sammlung im Museum Angewandte Kunst zeigt diese Präsentation ausgewählte Beispiele aus unterschiedlichsten Materialien, die rund 2.000 Jahre chinesischer Kultur- und Geistesgeschichte widerspiegeln.

Kurator: Dr. Stephan von der Schulenburg

Informationen zu den Dauerausstellungen

Dieter Rams. Ein Stilraum

Mit seiner funktionsorientierten und unprätentiösen, visuell langlebigen und dabei höchst ästhetischen Gestaltung prägte Dieter Rams das Image des deutschen Designs der Nachkriegszeit. Noch heute beeinflusst seine Designhaltung Generationen von Gestalterinnen und Gestaltern. Mit wechselnden Exponaten werden im Dieter-Rams-Stilraum die inhaltlichen und biografischen Zusammenhänge seiner Designhaltung veranschaulicht.

Kurator:
Prof. Dr. Klaus Klemp

Richard Meier. Ein Stilraum

Im April 1985 bezog das Museum Angewandte Kunst, damals noch unter dem Namen Museum für Kunsthandwerk, den Richard-Meier-Bau am Schaumainkai 17. Die Kabinettausstellung zeigt, auf welche historischen Referenzen sich der Architekt für seine Planungen bezieht: Wer sind seine gestalterischen Vorbilder aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts und welche kulturellen Bezüge aus der ersten Hälfte der 1980er Jahre unterstreichen seine Haltung?

Kurator: Thibaut de Ruyter

Informationen zum Veranstaltungsprogramm

iQ – Konzertreihe mit Neukompositionen

Das isenburg Quartett zu Gast im Museum Angewandte Kunst

22. Januar, 24. Juni und 11. November 2020, jeweils um 18 Uhr

Drei Konzerte, drei Ausstellungen, eine neue Veranstaltungsreihe: das Museum Angewandte Kunst bringt zeitgenössische und klassische Musik in eine spannungsreiche Interferenz mit den abwechslungsreichen Themen seiner Ausstellungen. Für die iQ-Konzertreihe interpretiert das isenburg Quartett an drei Abenden im Jahr Themen und Objekte des Museums musikalisch; je drei Uraufführungen ergänzen das Konzertprogramm und liefern neue Kompositionen von Diego Ramos Rodríguez (*1989), Elnaz Seyedi (*1982) und Julia Mihály (*1984).

22. Januar 2020 im Rahmen der Ausstellung *House of Norway*

Der Komponist Diego Ramos Rodríguez hat sich den gutturalen Gesang der Sámi, den Joik, für seine kompositorische Bearbeitung herausgegriffen. Er wird akustische Aufnahmen des Joik, die der Musikethnologe Karl Tirén in den 1910er Jahren gesammelt hat, in die Notation für ein kurzes Stück für Streichquartett übertragen.

Mit Stücken von Maja Solveig Kjelstrup Ratkje (*1973); Ludwig van Beethoven (1770–1827); Lars Petter Hagen (*1979) und Diego Ramos Rodríguez (*1989)

24. Juni 2020 im Rahmen der Ausstellung

Life doesn't frighten me. Michelle Elie wears Comme des Garçons

In Erweiterung der Ausstellung *Life doesn't frighten me* wird eine Neukomposition der Komponistin Elnaz Seyedi uraufgeführt werden. Seyedi hat ausgewählte Entwürfe der japanischen Modeschöpferin Rei Kawakubo als Inspiration für ihre Komposition genutzt. Die Modeentwürfe stammen aus der Garderobe von Michelle Elie und werden in der Ausstellung mit den persönlichen Geschichten und Alltagserfahrungen ihrer Trägerin ergänzt.

Mit Stücken aus der Ars Subtilior des 14. Jahrhunderts; von Jean Féry Rebel (1666–1747); Deirdre Gribbin (*1967); John Cage (1912–1992) und Elnaz Seyedi (*1982)

Das dritte Konzert ist für den 11. November 2020 geplant und enthält u.a. eine Uraufführung der in Frankfurt ansässigen Komponistin Julia Mihály (*1984). Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.

Eintritt: 18 Euro / erm. 12 Euro.

Karten an der Museumskasse und online über www.museen-ticket.de

Podiumsreihe

Grafikdesign denken – Grafikdesign sprechen

Grafikdesign durchdringt heute alle Lebensbereiche und steuert mehr denn je unsere Informations- und Kommunikationskultur. Bei dieser allseitigen Präsenz stellt sich die Frage, ob wir der Wirkungsmacht von Grafikdesign gerecht werden, wenn wir es bloß als eine formale Angelegenheit bewerten. Ist Grafikdesign wirklich nur die Form für einen Inhalt? Ab Mai 2020 fragen Dr. Eva Linhart, Kuratorin für Buchkunst und Grafik am Museum, und die Grafikdesignerin Sandra Doeller namhafte Praktiker*innen und Theoretiker*innen nach dem Stellenwert, den sie dem Grafikdesign einräumen.

Das Neue Museum für Bienen

Im Frühjahr 2019 hat die Frankfurter Künstlergruppe finger zehn Bienenvölker im Garten des Museum Angewandte Kunst angesiedelt, begleitet von einem vielfältigen Programm. Für die neuen Parkbewohnerinnen konzipierte die Künstlergruppe Ausstellungsräume, die sich mit gesellschaftlichen und ökologischen Themen befassen. Das *Neue Museum für Bienen* kann von April bis September im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Zudem bieten Vorträge und das beliebte Honigfrühstück eine gute Gelegenheit, um sich mit der Welt der Stadtbienen vertraut zu machen. Im Museumsshop ist der aromatische Stadthonig aus eigenem Ertrag das ganze Jahr über erhältlich (pro 125 ml-Glas 4,50 Euro).

Zwischen Bienen und Beeten

Schon seit seiner Wiedereröffnung 2013 setzt sich das Museum Angewandte Kunst intensiv mit gesellschaftlichen Themen in Bezug auf die nachhaltige Gestaltung unserer Lebenswelt auseinander. Die Kooperation mit finger und der konzeptuelle Ausbau der Hochbeete auf der Tiefterrasse des Museums bilden nun eine wichtige Erweiterung des Bildungsangebotes am Museum Angewandte Kunst. Kreative und kulinarische Angebote, Vorträge und Veranstaltungen zu ökologischen und sozialen Themen binden Erwachsene ebenso wie Kinder ab Frühjahr 2020 in die Gestaltung der Tiefterrasse und in Aktivitäten zwischen Bienen und Beeten mit ein. Der Auftakt des Programms mit der Künstlergruppe finger findet am 4. April 2020 ab 12 Uhr mit Führungen und Workshops statt.

Create – Lernen im Museum

Jede*r bringt die eigene Welt mit ins Museum – und damit eine von unzähligen möglichen Perspektiven auf das, was hier gezeigt wird. Das Vermittlungsprogramm vom Museum Angewandte Kunst ist deshalb ein Angebot an Besucher*innen, Kinder wie Erwachsene, über das Gesehene und Erlebte in den Dialog zu treten. Immer steht die Frage im Mittelpunkt: Was haben die Dinge mit einem selbst zu tun? So gehen die Besucher*innen fragend durch das Museum, entdecken gemeinsam die Bezüge, die mit den Themen der wechselnden Ausstellungen verbinden, und verknüpfen sie mit der Alltagswelt.

**Öffentliche Führungen
für Erwachsene
Mi 18.30 Uhr / So 15 Uhr**

Die öffentlichen Führungen sind im regulären Eintritt des Museums enthalten. Zusätzlich gibt es auf Anfrage private Führungen. Auch Führungen auf Englisch oder Französisch sind buchbar.

Workshops

Über das Experimentieren mit Materialien und Techniken bieten die Workshops vom Museum Angewandte Kunst Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, sich auf ihre ganz eigene Weise mit den Themen des Museums zu beschäftigen. Ob Trickfilm-, Keramik- oder Modedesign-Workshop – Ziel ist es stets, mit viel Spaß am Erleben die jedem Menschen innewohnende Kreativität zu fördern.

GestalterKids

Jeden ersten Sonntag im Monat drehen Kinder von 5 bis 10 Jahren im Museum Angewandte Kunst an ihren fünf Sinnen und entdecken, was sie alles können. Die GestalterKids probieren sich aus in der Welt der angewandten Kunst – mit Formen, Farben, Dingen zum Anfassen und Selbermachen. Jeder Workshop ist einmalig. Von 15 Uhr bis 16.30 Uhr sind alle GestalterKids herzlich willkommen.

Genauere Themen und Termine sind auf der Museumswebsite zu finden.

Anmeldung und Beratung
Simone Richter, Ann-Katrin Spieß, Johanna Rothmaier
create.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de
T +49 69 212 38522

Direktor

Prof. Matthias Wagner K

Ort

Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main

Information

T +49 69 212 31286
F +49 69 212 30703
www.museumangewandtekunst.de

Öffnungszeiten

Di, Do-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr

Sonder-Öffnungszeiten 27. Februar bis 15. März

Di-So 10-24 Uhr

Eintritt

12 Euro, ermäßigt 6 Euro

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Studierende der Goethe-Universität Frankfurt, der Frankfurt University of Applied Sciences, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, der Städelschule und der HfG Offenbach frei.

Sonder-Eintrittspreis 27. Februar bis 15. März

5 Euro*

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Studierende der Goethe-Universität Frankfurt, der Frankfurt University of Applied Sciences, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, der Städelschule und der HfG Offenbach frei.

*Einzelne Veranstaltungen sind nicht im Ausstellungsticket inbegriffen. Alle Termine und Preise finden Sie in Kürze auf der Museumswebsite.

Pressekontakt

Annie Buenker, Natali-Lina Pitzer und Charlotte Titze
T +49 69 212 32828 / 75339 / 73243
F +49 69 212 30703
presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de

Pressedownloads

www.museumangewandtekunst.de